

Schmidteinander für die Pflege



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Runde Tische sind wieder einmal in: Nachdem Bundessozialministerin Ulla Schmidt das Talkrunden-Prinzip im Gesundheitsbereich zumindest teilweise erfolgreich für sich eingesetzt hat – man denke an die Prävention –, versucht sie nun zusammen mit Bundes-seniorenministerin Renate Schmidt bei der Pflege das Gleiche. Gewissermaßen ein „Schmidteinander für die Pflege“, wie die

Rheinische Post aus Düsseldorf in **Anspielung auf eine gleichnamige TV-Comedyshow** titelte.

Dabei gibt es in der Pflege derzeit nichts zu lachen. Zwar sind Schlagzeilen über gefährliche Pflege und gravierende Qualitätsmängel in den Heimen seltener zu lesen als noch vor ein paar Jahren. Doch Experten wissen, dass die Situation vieler Pflegebedürftiger, ihrer Angehörigen und der professionellen Pflegekräfte nach wie vor nicht rosig ist. Die einen klagen über schlechte Bezahlung und Überlastung wegen Personalmangels, die anderen fühlen sich überfordert und verlangen mehr professionelle Unterstützung. Zugleich erodiert – wie in der gesetzlichen Krankenversicherung auch – die lohnbezogene Finanzbasis der Pflegekassen. Höchste Zeit also für einen Runden Tisch von Ulla und Renate Schmidt zur Pflege!



Blumen zum Geburtstag:
G+G-Redakteurin Monika
Eschner (r.) gratuliert
Angelika von Schaper.

Höchste Zeit auch für die G+G-Redaktion, Experten zu einem Gespräch über die Zukunft der Pflege einzuladen. Tenor der Talkrunde, die meine Kollegen Monika Eschner und Jürgen Becker in Bonn moderierten: **eine qualitativ hochwertige Pflege geht alle an und nicht nur diejenigen, die unmittelbar betroffen sind.** Oder anders formuliert: Der Umgang mit den Alten und Schwachen sagt mindestens ebensoviel über den Zustand einer Gesellschaft aus wie die Fieberkurve des DAX an der Frankfurter Aktienbörse.

Trotz des ernsten Themas gab es beim G+G-Gespräch aber auch heitere Momente: Angelika von Schaper, Pflegedienstleiterin einer Sozialstation in Moers am Niederrhein, feierte just an dem Tag, an dem das Gespräch stattfand, ihren 57. Geburtstag. Klarer Fall, dass die G+G-Redaktion einen Strauß Blumen parat hatte und sich bei von Schaper für ihre Teilnahme am Gespräch besonders herzlich bedankte.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen Ihr

H.-B. Henkel-Hoving

Inhalt



Ungewisse Zukunft: Die Politik macht sich daran, die **Pflegeversicherung** einer „Verjüngungskur“ zu unterziehen. Worauf ist dabei zu achten? Antworten aus Sicht des AOK-Bundesverbandes **ab Seite 20**

BRANDPUNKT

FÖRDERALISMUS

Neue „Spielregeln“ braucht das Land
von Wolfgang Gerhardt

3

SPEKTRUM

GRAFIK DES MONATS

Die meisten Patienten sind ihrem Hausarzt treu

7

RUNDRUF

Irrweg Expertokratie?

9

SELBSTVERWALTUNG IM GESPRÄCH

Zusatzversicherungen hebeln die Solidarität nicht aus

12

KOMMENTAR

Rechnung mit Unbekannten
von Stefan Sauer

13

MAGAZIN

LAUFSTUDIE

Laufen ohne zu Schnaufen!
von Claudia Schmid

14

VERTRAGSÄRZTE

Honorar-Frieden vorm Christfest?
von Manfred Partsch

16

KRANKENHAUS-REPORT

Mit Fallpauschalen rechnen
von Henner Schellschmidt

17

SYMPOSION

Europa-Richter als Vorreiter
von Hans-Bernhard Henkel-Hoving

18